
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2021

Dauer	20:00 – 20:45 Uhr
Ort	Gemeindezentrum
Eingeladen	880 Stimmberechtigte
Anwesend	63 Stimmberechtigte, 7.15 %
Vorsitz	Markus Bürgi, Gemeindepräsident
Protokoll	Janine Bohner, Gemeindeschreiberin
Gäste	Nicole Krapf, Finanzen und Steuern Daniela Veith, Schulleiterin
Presse	Kim Ariffin, Thurgauer Zeitung (stimmberechtigt)

Traktanden

1. Eröffnung
 2. Wahl der Stimmenzählenden
 3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2021
 4. Budget 2022
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionsrechnung
 5. Finanzplan 2023 bis 2026
 6. Mitteilungen und Verschiedenes
-

Gemeindepräsident Markus Bürgi begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung zur Budgetgemeindeversammlung. Er bedankt sich für das Erscheinen und das bekundete Interesse. Ebenfalls wird der Korrespondent der Thurgauer Zeitung, Kim Ariffin begrüsst, welcher selber aus Stettfurt kommt und daher stimmberechtigt ist. Bereits jetzt schon gilt ihm der Dank für die Berichterstattung. Im Weiteren verweist der Vorsitzende Markus Bürgi auf das vorliegende Schutzkonzept. Er bittet die Anwesenden, diesem Beachtung zu schenken und die Vorgaben einzuhalten. Es besteht eine Maskenpflicht, ausser bei den Sprechenden. Auch während der Pause muss sitzen geblieben werden. Am Schluss muss der Saal geordnet verlassen werden.

1. Eröffnung

Der Vorsitzende Markus Bürgi stellt fest, dass zu dieser Gemeindeversammlung ordnungsgemäss und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Stimmberechtigten haben die Traktandenliste mit der Botschaft erhalten. Diese Traktanden werden heute auch behandelt. Gemeindepräsident Markus Bürgi fragt an, ob es gegen diese Feststellung Einwände gibt. Es werden keine Einwände erhoben.

Folgende nicht stimmberechtigte Gäste sind heute im Saal: Janine Bohner, Gemeindeschreiberin; Nicole Krapf, Finanzen und Steuern, Daniela Veith, Schulleiterin.

Der Vorsitzende Markus Bürgi fragt an, ob es Einwände gegen die Stimmberechtigung von Anwesenden gebe. Es werden keine Einwände erhoben. Die Versammlung ist somit eröffnet. Gemeindepräsident Markus Bürgi ruft in Erinnerung, dass vor Abgabe eines Votums das Wort zu verlangen ist und Name sowie Vorname zu nennen sind.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen:

- Silvio Schai
- Mathias Näpflin

Wahl der Stimmenzählenden

Die beiden Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende Markus Bürgi teilt mit, dass er die Stimmenzähler auffordert, sofern ein Einsatz notwendig ist.

63 von insgesamt 880 Stimmberechtigten der Politischen Gemeinde Stettfurt haben der Einladung des Gemeinderates Stettfurt zur Gemeindeversammlung Folge geleistet (Beteiligung 7.15 %).

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2021

Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2021 ist auf den Seiten 2 bis 10 der Botschaft abgedruckt. Gemeindepräsident Markus Bürgi stellt das Protokoll zur Diskussion.

Fragen/Diskussion

Es werden keine Fragen gestellt und eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag des Gemeinderats

Der Gemeinderat beantragt das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2021 zu genehmigen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2021 wird einstimmig genehmigt.

4. Budget 2022

Das Budget ist auf den Seiten 10 bis 12 in der Botschaft erläutert, die Zahlen sind auf den Seiten 13 ff. abgedruckt und kommentiert. Detailzahlen konnten auf der Homepage oder bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Der Vorsitzende Markus Bürgi erwähnt, dass der Gemeinderat für einmal einen Aufwandüberschuss budgetiert hat. Bei der vorhandenen und guten Eigenkapitalbasis ist dies verkraftbar. Das Budget ist mit einem gleichbleibenden Steuereffuss von 48 % berechnet worden.

Erfolgsrechnung

Aufwände und Erträge nehmen im Vergleich zum Budget 2021 leicht zu. Dies ist zur Hauptsache auf das EW zurückzuführen. Dort wird mehr Volumen zu höheren Preisen budgetiert, dies betrifft die Strombeschaffung für den EW-Verbund. Zudem fallen beim Strassenunterhalt höhere Aufwände an. Der Gemeinderat hat intensiv am Budget gearbeitet. Er ist überzeugt, dass auf dieser Basis das Notwendige gemacht wird, aber auch die Entwicklung der Gemeinde nicht aussen vor bleibt. Der Vorsitzende Markus Bürgi zeigt anhand einer Folie die grössten Abweichungen zum Budget 2021 auf. Diese resultieren aus nachfolgenden Positionen:

- Bauverwaltung
Intensive Bautätigkeit, v.a. auch kleinere Projekte, daher mehr Gebühren und Aufwand.
- Asylwesen
Dieses ist neu organisiert und wird nicht mehr durch die Gemeinde Matzingen ausgeführt. Die Betreuung ist durch das Kompetenzzentrum Soziale Dienste übernommen worden.

- Gemeindestrassen
Es liegt ein erhöhter Unterhaltsbedarf vor. Es sind vor allem kleinere Arbeiten geplant.
- Wasserwerk
2022 ist im Gegensatz zu 2021 eine Direktabschreibung bei der Hauptstrasse nicht mehr vorgesehen.
- Raumordnung
Es stehen weitere Planungen an. Der NHG-Schutzplan soll überarbeitet werden. Ebenfalls hat die Gewässerraumausscheidung bis 2025 erfolgen.
- Energieverrechnung
Es muss mit mehr Volumen und höheren Strompreisen gerechnet werden.
- Parzelle 301
Der Kauf ist erledigt, weshalb diese Aufwendungen wegfallen.

Markus Bürgi weist ergänzend darauf hin, dass der Personalaufwand nach wie vor stabil ist.

Steuerertrag

Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert, dass der Steuerertrag auf der Basis der Steuereingänge bis Ende August 2021 budgetiert wurde. Aktuell sieht es zwar wieder besser aus. Der Steuerertrag bei den juristischen Personen hat sich nach Unternehmenssteuerreform etwas stabilisiert. Bei den natürlichen Personen ist hingegen eine gewisse Stagnation festzustellen. Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat den Steuerertrag ähnlich wie im Vorjahr budgetiert, jedoch tiefer als der in der Rechnung 2020 ausgewiesene Betrag.

Werke

Elektrizitätswerk

Beim EW liegt eine stabile Situation vor. Der Unterhalt folgt der Instandhaltungsplanung und die Abschreibungen erfolgen nun wieder ordentlich. Die Direktabschreibung für die Hauptstrasse ist erledigt. Der Stromhandel weist ein hohes Volumen aus, da Stettfurt für den Verbund einkauft. Gemeindepräsident Markus Bürgi erklärt, dass die Preise steigend sind, aber die Situation dank der Beschaffungsstrategie mehr oder weniger stabil gehalten werden kann.

Gaswerk

Der Vorsitzende Markus Bürgi erklärt, dass der Einkaufspreis zu optimistisch budgetiert wurde. Durch die CO₂-Abgabe hat sich der Einkauf verteuert, daher musste der Abgabepreis per 1. Januar 2022 erhöht werden. Die Rechnung 2022 wird aus diesem Grund wohl anders aussehen als budgetiert.

Wasserwerk

Die Ausgaben sind stabil und in etwa gleich wie 2021. Es ist eine Verstetigung der Instandhaltung angezeigt. Die Abschreibungen werden zu einer Herausforderung, da Investitionen anstehen. Im Moment ist keine Gebührenerhöhung vorgesehen, aber in den nächsten Jahren werden sich die Gebühren verändern.

Abwasser

Beim Abwasser ist die Situation stabil. Es ist keine Direktentnahme mehr notwendig. Zudem wurde beim Unterhalt etwas weniger budgetiert. Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) ist in der Vorprüfung. Auch bei der Kanalisation zeigt sich ein Investitionsbedarf. Diesbezüglich läuft die Planung bereits. Die Abwasseranlage ist ein gut kapitalisiertes Werk.

Kabelanlage (Glasfasernetz)

Das Glasfasernetz ist in den Betriebsmodus übergegangen. Es sind einige Neuerschliessungen hinzugekommen. Die Wertberichtigung wird kleiner. Die Ertragsseite von stettfurt.net ist schwierig zu budgetieren, da die Mieten für Fasern am Sinken sind.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen CHF 1'639'000.00 und sind etwas tiefer als 2021. Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert, dass die Investitionsrechnung im Jahr 2022 noch einmal von der Sanierung der Hauptstrasse geprägt ist. Der Gemeindeanteil an den Kosten des Strassenbaus wird erst nach Einbau des Deckbelags in Rechnung gestellt. Deshalb ist in der Investitionsrechnung CHF 1 Mio. hierfür vorgesehen. Diese Investition ist bereits mit der Kreditabstimmung bewilligt worden. Bei den Werken sind verschiedene Instandhaltungen notwendig. Diese betreffen insbesondere die Trafostationen, Kanalisationsreinigungen und die Steuerung der Wasserversorgung. Der Vorsitzende Markus Bürgi erwähnt, dass auch ein schönes Neubauprojekt vorgesehen ist. Mit der Realisierung des Fusswegs entlang der Lauche kann ein Projekt umgesetzt werden, das schon länger gewünscht ist.

Gemeindepräsident Markus Bürgi erläutert – unter Hinweis auf die Details in der Botschaft - die Grafik mit den wichtigsten Nettoinvestitionen.

CHF 1'000'000.00	Hauptstrasse, Gemeindeanteil an Sanierung der Strasse.
CHF 100'000.00	Fussweg Lauche, geplanter Ausbau auf 1 m Breite.
CHF 25'000.00	Jugendtreff, sicherheitshalber noch einmal in IR, da aufgrund einer Einsprache, die alles verzögert, allenfalls nicht alles im Jahr 2021 bestellt werden kann.
CHF 60'000.00	Trottoir Unterdorfstrasse soll etwas verbreitert werden. Die Chance dieser Massnahme, entlang der Parzelle Dialogos, muss im Zusammenhang mit dem Neubau genutzt werden.
CHF 14'000.00	Noch ein letzter UFC am Ende der Wieshaldenstrasse.
CHF 40'000.00	Dorfbach/Tobelbach, Verbesserung der Rohranlage bei der alten Käserei im Zusammenhang mit dem Neubau und Einbau Schwellen beim Tobelbach.
CHF 55'000.00	Raumordnung, Revision NHG Schutzplan und Gestaltungsplan Dorfzentrum
CHF 230'000.00	EW, die Transformatorenstation Steig muss saniert werden, evtl. erfolgt auch eine Netzverstärkung.

Fragen und Diskussion

Der Vorsitzende Markus Bürgi eröffnet die Diskussion.

Es werden keine Fragen gestellt und eine Diskussion wird nicht gewünscht.

Anträge des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2022 mit einem Steuerfuss von 48 % und einem Aufwandüberschuss von CHF 46'465.00 zu genehmigen.

Gemeindepräsident Markus Bürgi lässt über den Antrag abstimmen.

Beschluss

Dem Antrag des Gemeinderats wird einstimmig zugestimmt.

5. Finanzplan 2023 bis 2026

Gemeindepräsident Markus Bürgi bringt den Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen den Finanzplan zur Kenntnis. Der Finanzplan der Gemeinde hat lediglich informativen Charakter. Die Erläuterungen zum Finanzplan können in der Botschaft auf den Seiten 26 und 27 entnommen werden. Der Gemeinderat hat den Finanzplan eingehend beraten. Dieser rechnet wiederum mit einem gleichbleibenden Steuerfuss. Die Aufwandüberschüsse, welche unter CHF 50'000.00 liegen, stellen nach wie vor kein Problem dar und sind verkraftbar.

Entwicklung Erfolgsrechnung

Bis 2024 ist ein leichtes Wachstum des Steuerertrags eingerechnet. Es sind weniger Investitionen vorgesehen, weshalb der Anstieg bei den Abschreibungen nicht so stark ausfällt. Der Gemeinderat plant die Investitionen in den nächsten 2 Jahren eher zurückhaltend. Er möchte zuerst die Auswirkungen der Hauptstrasse sehen. 2025 ist ein Anstieg der Abschreibungen gestützt auf den Investitionsplan ersichtlich. Diese Ergebnisse sind bei der vorliegenden Eigenkapitalsituation verkraftbar.

Entwicklung Steuerertrag

Der Gemeinderat behält seine Zurückhaltung beim Wachstum des Steuerertrags. Der Steuerfuss soll längerfristig bei 48 % bleiben.

Gemeindepräsident Markus Bürgi bemerkt, dass die vorliegende Grafik allenfalls schon obsolet ist. Der Regierungsrat befürwortet in einer Motionsbeantwortung die Abschaffung der Liegenschaftensteuer. Für Stettfurt würde dies ein Einnahmeverlust von rund CHF 90'000.00, d.h. 3 Steuerprozent bedeuten. Das ist happig und macht eventuell eine Änderung beim Steuerfuss notwendig. Der Gemeinderat hat kein Verständnis für den Regierungsrat, dass dieser die Gemeindefinanzen so oberflächlich beurteilt und auf Kosten der Gemeinden seine Steuerfusspolitik betreibt. Dies wird Auswirkungen auf die Gemeindefinanzrechnung haben.

Entwicklung Werke

Gemeindepräsident Markus Bürgi erklärt die vorliegende Folie. Die Gebührenerhöhungen sind teilweise eingerechnet (Wasser), müssen aber im Auge behalten werden. Die Entwicklungskurve beim EW ist mit Vorsicht zu geniessen, da die Preisentwicklung unsicher ist. Der Entwicklungsverlauf beim Abwasser ist stabil und beim Gaswerk ist mit weniger Investitionsbedarf gerechnet worden, die Zukunft muss jedoch geplant werden. Das Glasfasernetz ist schwierig zu beurteilen, da der Markt unsicher ist.

Investitionsplan

Der Investitionsplan ist auf der Seite 28 in der Botschaft abgedruckt. Dieser bildet eine Grundlage für den Finanzplan.

Abschreibungen

Der Abschreibungsbedarf stützt sich auf den Investitionsplan und die Anlagebuchhaltung ab. Im Jahr 2025 sind Investitionen bei den Strassen vorgesehen, deshalb auch der Anstieg der Abschreibungen. Bei den Werken wird stetig investiert. Instandhaltung und Zukunftsprojekte sind sehr wichtig. Das Rechnungslegungsmodell HRM2 sieht lineare Abschreibungen vor, daher werden immer mehr Abschreibungen aufgebaut. Dies ist stets im Blick zu behalten. Der Gemeinderat erachtet ausserordentliche Abschreibungen nach wie vor als ein gutes Mittel, um die Abschreibungslast im Griff zu behalten.

Fragen und Diskussion

Gemeindepräsident Markus Bürgi eröffnet die Diskussion.

Es werden keine Fragen gestellt und eine Diskussion wird nicht gewünscht.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Gemeindepräsident Markus Bürgi leitet über zu den Mitteilungen aus Gemeinderat und Verwaltung:

EW-Projekt Netzgesellschaft

Gemeindepräsident Markus Bürgi orientiert die Anwesenden über das EW-Projekt Netzgesellschaft. Die Netze der drei Gemeinden Thundorf, Lommis und Stettfurt sollen in eine Gesellschaft überführt werden. Der Steuerungsausschuss ist an der Arbeit. Ziel ist, dass bis im Frühling 2022 die notwendigen Grundlagen erarbeitet sind, d.h. Finanzielles (Bewertung), Rechtliches, Organisation usw. Infoveranstaltung und

Abstimmung sind im Juni 2022 vorgesehen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass es sich um ein zukunftsorientiertes Projekt handelt, weil die Energiewirtschaft immer komplexer wird und Synergien und eine „gute Grösse“ wichtig sind. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit Lommis und Thundorf

Schloss Sonnenberg

Der Vorsitzende Markus Bürgi informiert die Anwesenden über den aktuellen Stand zum Schloss Sonnenberg. Wie bereits im A-Z mitgeteilt, hat der Gemeinderat intensive Gespräche mit Vertretern des Eigentümers geführt. In der Folge konnte eine Durchführungsvereinbarung abgeschlossen werden und die vom Gemeinderat erlassene Verfügung vom Mai wurde widerrufen. Das Planungs- und Baugesetz ist selbstverständlich einzuhalten. Zeitplan, Modus und Bausitzungen wurden festgelegt. Der Weg ist nach wie vor unsicher, aber im Moment besser als ein jahrelanger Rechtsstreit.

Zusammenarbeit

Der Gemeinderat hat die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden intensiviert, insbesondere mit den Gemeinden Matzingen und Thundorf. So konnte in diesem Jahr das Kompetenzzentrum Soziale Dienste seine Arbeit aufnehmen. Die Prozesse werden etabliert und die neue Fürsorgekommission ist gut gestartet. Bis dato wurden sehr gute Erfahrungen gemacht. Die neue Jugendarbeiterin, Maria von Allmen, hat für den Beginn der Jugendarbeit ein Provisorium erhalten und einen guten Start gehabt. Gemeindepräsident Markus Bürgi richtet an die Ed. Vetter AG einen Dank, da sie das Provisorium für den Jugendtreff zur Verfügung stellt. Alle hoffen, dass bald Klarheit bezüglich des definitiven Standorts herrscht. Eine verstärkte Zusammenarbeit findet auch in der Regio Frauenfeld (Regionalplanungsgruppe) statt. Unter anderem wurde eine Regio-App lanciert und verschiedene Vernehmlassungen zusammen verfasst. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass diese Zusammenarbeit die Eigenständigkeit der Gemeinde stärkt und daraus eine gute Dienstleistung für Bevölkerung resultiert.

Baugesuche

Der Vorsitzende Markus teilt mit, dass der Bau den Gemeinderat intensiv beschäftigt. Anhand der Grafik ist ersichtlich, dass seit 2017 beim Eingang von Baugesuchen beinahe eine Verdoppelung stattgefunden hat. Dem Gemeinderat liegt an einer guten baulichen Entwicklung, deshalb besteht auch eine Zusammenarbeit mit Experten. Die Gemeinde Stettfurt will transparente und faire Verfahren – deshalb muss es auch formell stimmen.

Umfrage

Die Umfrage wird von den Anwesenden nicht gewünscht.

Der Vorsitzende Markus Bürgi erkundigt sich, ob es Einwände gegen die Versammlungsführung gibt. Dies ist nicht der Fall.

Herzlichen Dank

Gemeindepräsident Markus Bürgi ist es ein Anliegen, allen, die den Weihnachtsmarkt am vergangenen Wochenende ermöglicht haben, zu danken. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt – überall wurden helfende Hände aus Stettfurt gesehen: Verkehrsdienst, Auf- und Abbau, Kaffeestube, Verpflegungsstände, usw. Nur so ist es überhaupt möglich, dass ein so stimmungsvoller Einstieg in die Adventszeit entsteht. Herzlichen Dank an das OK um Ueli Bachofen und für den unermüdlichen Einsatz und auch den Willen, den Markt durchzuführen. Herzlichen Dank an alle!

Agenda 2022

Der Gemeinderat hat sich noch vor den Entscheiden von Kanton und Bund entschieden den Neujahrsapéro abzusagen.

Donnerstag, 16.6.	Gemeindeversammlung Rechnung 2021
Donnerstag, 1.12.	Gemeindeversammlung Budget 2023

Frühlings-/Sommerapéro
Informationsveranstaltung EW Netzgesellschaft

Markus Bürgi weist darauf hin, dass im Vorfeld der Gemeindeversammlung etliche Duplikate von Stimmausweisen ausgestellt werden mussten. Viele haben hoffentlich die Lehre daraus gezogen, dass die Botschaft zuerst gelesen werden sollte, bevor sie fortgeworfen wird.

Schlusswort

Gemeindepräsident Markus Bürgi erwähnt, dass im A-Z der Wunsch des Gemeinderats für die Adventszeit gelesen werden konnte. Es ist zu wünschen, dass man wieder aufeinander zugeht und sich zuhört – dies ist etwas vergessen gegangen. Gerade jetzt, da die Zeiten wieder strenger werden, ist daran zu denken, dass diese Pandemie nur gemeinsam geschafft wird.

Schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start ins 2022!

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

Markus Bürgi

Janine Bohner